KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. — № 139. — Sonntag den 29. August

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 24. Aug. Se. Exz. der Wirkl. geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, Freiherr von Schuckmann, ist von Breslau hier angekommen.

Fortsetzung des durch Herrn Becher in der Direktorial-Versammlung der Rhein. Westindischen Kompagnie gehaltenen Vortrags.

„Ueber die Ihnen früher angezeigten Versuche einer Ausfuhr von deutschem Mehl haben wir denn nun Berichte, sowohl von Port-au-Prince, wie von Buenos-Ayres erhalten; an beiden Plätzen ist es dem nordamerikanischen ganz gleich geachtet, und an ersterm Orte selbst dem besten Richmond-Mehl an die Seite gesetzt worden; man hat mithin auch denselben Preis dafür bezahlt, und dieser läßt einen Gewinn auf den jetzigen Werth des Mehls in Deutschland; wir dürfen uns also mit einem guten Erfolg der Ihnen neulich angekündigten Sendung einiger tausend Fässer von Danzig nach Buenos-Ayres schmeicheln; die Abladung hat durch die Herren Goertz und Goullon im englischen Schiffe Aurora, Kapitän Cavan, Statt gehabt und ist gegenwärtig nach ihrer Bestimmung unterwegs.

Um dem so wichtigen Zweig des deutschen Ausfuhrhandels, den Leinen, die gebührende Aufmerksamkeit widmen zu können, haben wir den Ihnen als ausgezeichneten Waarenkenner bereits hinlänglich bekannten Herrn G. Binder aus Görlitz, als Faktor der Kompagnie für Schlesien und Sachsen engagirt, und werden jene Länder periodisch von ihm bereisen lassen. Wir halten uns überzeugt, daß Sie diese Maßregel billigen und sich, gleich uns, einen guten Erfolg davon versprechen.

Wir haben Ihnen nun schließlich nur noch über den seit der letzten General-Versammlung Statt gehabten Aktienabsatz Bericht zu ertheilen, können diesen aber leider nicht so günstig abfassen, wie wir wohl wünschten. Die Stockung in allen Geldnegotiationen, welche die Verwerfung des franz. Rentengesetzes zur Folge gehabt, hat auch nachtheilig auf den Debit der Kompagnieaktien gewirkt. — Der bereits zur Ausführung gereifte Plan, das ganze Kapital durch einige Banquiers des ersten Ranges zu negoziiren, ist dadurch gescheitert, und es sind bis jetzt nur 360 von den zweiten 1000 Aktien untergebracht; es ist inzwischen kein Grund vorhanden, an dem Absatz der übrigen 640 zu zweifeln, nur wird es Zeit erfordern."

Deutschland.

Doberan, 21. Aug. Gestern Nachmittags gewahrte man, von den die Stadt Doberan umgebenden Höhen, das mit vollen Segeln westlich steuernde Schiff, auf welchem sich JJ. k. Hoh. der Großfürst Nikolaus und seine erlauchte Gemahlinn befanden, und von welchem Abends die erfreuliche Nachricht einging, daß es auf der Rhede vor Warnemünde Anker geworfen habe, und die Ausschiffung am folgenden Morgen um 10 Uhr erfolgen werde. Früh um 8 Uhr begaben sich Seine Majestät in Begleitung aller zur höchsten Familie gehörigen Personen nach dem genannten Orte, und als Höchstdieselben daselbst aus dem Wagen stiegen, donnerte das Geschütz des Linienschiffes, zum Zeichen, daß die Ausschiffung vor sich ging. Um ¾ auf 11 Uhr langte die erhabene Königs-Tochter mit Ihrem erlauchten Gemahl, unter dem Jauchzen des Volks, im Hafen zu Warnemünde an, wo sie die Arme des königlichen Vaters umfingen, und der Erguß herzlicher Freude des Wiedersehns den Umstehenden ein rührendes Bild der Eintracht und Liebe darbot, von welcher diese erleuchte Familie durchdrungen ist. Die erhabenen Seereisenden befanden sich übrigens sehr wohl, und hatten außer den gewöhnlichen Anfällen von Seekrankheit und der leider durch ungünstige Winde sehr verzögerten Fahrt, sonst keine Widerwärtigkeiten gehabt.

Seine Maj. kehrten kurz darauf nach Doberan zurück, gedenken noch einige Tage dort zu verweilen, und den 24. die Rückreise nach Berlin anzutreten, woselbst Höchstdieselben den 26. eintreffen werden.

Italien.

Rom, 7. August. Die wegen des Jubeljahres von dem Papste angeordneten Missionen haben ihren Anfang genommen. Die große Plätze der Hauptstadt der christlichen Welt reichen kaum hin, die Menge der Gläubigen zu fassen, welche herbeiströmen, um die Predigten der ehrwürdigen Missonäre zu hören. Der heil. Vater, den kürzlich eine vorübergehende Unpäßlichkeit befallen hatte, wohnt fast täglich einer der Missionen bei, und seine Gegenwart erregt allgemeine Freude. Dieses fromme Beispiel, welches der Vater der Gläubigen gibt, trägt nicht wenig bei, die Menge der Beiwohnenden zu vermehren. Man versichert, der heil. Vater werde nach Beendigung der Missionen, eines seiner Landgüter bei Spoleto beziehen, um dort die Luft seiner Geburtsgegend einzuathmen.

— Nach Berichten aus Livorno vom 13. Aug. sollen die Ipsarioten in Verbindung mit den Hydrioten und Spezzioten bei der Wiedereroberung von Ipsara eine Menge türkischer

Schiffe verbrannt haben; nach denselben Nachrichten hätte sich der Kapudan-Pascha nur mit einigen Schiffen nach Mitylene gerettet.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 26. August. Der König hat durch einen Beschluß vom 18. d. die Artikel der belgischen Handelsgesellschaft bestätigt und die Kommission, welche mit Abfassung derselben beauftragt war, entlassen.

Frankreich.

Zu Paris sind zwei englische Kommissare durchgereist, welche sich nach Morea begeben, um der griechischen Regierung den Rest des in England abgeschlossenen Anlehens einzuhändigen.

— Der berühmte deutsche Philologe, Professor Wolf aus Berlin, der sich vor einiger Zeit nach Marseille begeben hatte, um seine durch Studien erschöpfte Gesundheit wieder herzustellen, ist daselbst am 8. Aug. in seinem 66. Lebensjahre gestorben.

— Konsolid. 5 v. Hund. am 24. Aug. 100 Fr. 25 C.

Spanien.

Madrid, 12. August. Vorgestern sind die Befehle für die Abreise des Hofes nach St. Ildefonse gegeben worden. Der König und die königl. Familie werden am 17. Madrid verlassen, und der König wird nach einem Aufenthalt von einigen Tagen zu St. Ildefonse sich mit der Königinn nach Burgos begeben. Der Zweck dieser Reise, der zu vielen Gerüchten Anlaß gibt, ist unbekannt.

Seit einigen Tagen geht die Sage, es seyen Befehle zur Verhaftung des Exministers, Grafen d'Ofalia, gegeben, der aus Grenada verschwunden sey.

Die Regierung scheint große Wichtigkeit auf die Vorfälle in der Gegend von Tarifa (S. d. v. Nro. d Z.) zu legen; denn man hat Befehl gegeben, 9 Regimenter der Provinzial-Miliz, außer jenen, die sich schon in thätigem Dienst befinden, zu bewaffnen. Man versichert, die Bewegung der Revolutionäre gegen Tarifa und Algesiras habe Verzweigungen zu Sevilla und andern Städten Andalusiens; auch heißt es, zu Sevilla habe man mehrere Privatpersonen verhaftet, bei denen eine Korrespondenz mit den Gelandeten und aufrührische Proklamationen gefunden worden seyen.

Ein Dekret über die Auflösung der Garde und deren Reorganisation auf den alten Fuß ist erschienen; durch ein anderes Dekret ist der Herzog von Infantado als General-Direktor der Organisation der Garde entlassen worden. Man sieht dies als eine Ungnade für den Herzog an, der seit der Erscheinung dieses Dekrets keinen Fuß mehr in den königl. Pallast gesetzt hat. Die Generale Zambrano und Fournier sind zu Generalen der Garde, der erste für die Infanterie, der andere für die Kavallerie dieses Korps, ernannt worden.

Der König hat beschlossen, seine Leibgardisten durch eine Kompagnie Ausländer zu vermehren, welche zu Ehren der Königinn den Namen «sächsische Kompagnie» führen wird; nur Ausländer, welche sich zum katholischen Glauben bekennen, werden darin zugelassen.

— Der General-Kommandant zu Saint-Roch hat zu Algesiras eine Verschwörung entdeckt. Tarifa ist noch in den Händen der Aufrührer; die Außenwerke sind in der Gewalt der Royalisten, welche Kanonen von Kadix erwarten, um die Stadt zu beschießen.

— Sevilla war am 6. u. 7. Aug. in großer Besorgniß. Der Gouverneur, welcher benachrichtiget worden war, daß 500 Revolutionäre unter dem Kommando Balcarcels (des Lieutenants Riegos) Jemana und Utrique besetzt hielten und die Absicht hätten, auf Sevilla zu marschiren, ließ um 4 Uhr Nachmittags die Thore schließen. Die Truppen und königl. Freiwilligen mußten unter die Waffen treten. Der Pöbel ergriff eine Menge Personen als Verdächtige, führte sie zu den Barbieren und ließ ihnen die Köpfe scheren, um sie besser zu erkennen. Am 8. rückte der Rest der Garnison zur Verfolgung der Revolutionäre aus. Das Ganze scheint ein falscher Lärm gewesen zu seyn.

— Die Etoile sagt, weder Torrigos noch Valdes, sondern der Obristlieutenant Marcochini und der P. Nebo seyen zu Tarifa erschienen; die Bewegung der Aufrührer gegen Ximena sey durch einen spanischen Offizier und 10 Soldaten vereitelt worden.

Großbritannien.

London, 20. August. Ein panischer Schrecken hat sich heute aller Eigenthümer amerikanischer Effekte bemächtiget; die kolumbischen und mexikanischen Papiere sind sehr gefallen. Man streut das Gerücht aus, die ganze Küste von Mexiko habe sich zu Gunsten Iturbide's erklärt, der nach seinem eigenen Geständniß ein Agent Spaniens sey.

— Man behauptet, die portugiesischen und brasilianischen Kommissare, welche beauftragt sind, einen Vertrag zwischen beiden Reichen zu schließen, hätten vor einigen Tagen in Beiseyn des Herrn Canning und des Fürsten Esterhazy ihre letzte Sitzung gehalten; die Bedingungen des Vertrags seyen von diesen beiden Diplomaten gutgeheißen, und nach Lissabon gesandt worden, um dem Könige vorgelegt zu werden.

Schweden.

Stockholm, 13. August. JJ MM. sind gestern im erwünschten Wohlseyn hier angekommen. Die in Abwesenheit Sr. Maj. bestandene Regierung wurde sofort wie gebräuchlich aufgelöset.

Rußland.

Petersburg, 11. Aug. Am 28. d. treten Se. Maj. ihre Reise ins Innere des Reichs an. Allerhöchstdieselben werden am 3. Nov. wieder zurückerwartet.

Griechenland.

Der Smyrnaer (welcher an die Stelle des orientalischen Zuschauers getreten ist) theilt, unter dem Datum vom 25. Juni, folgende offizielle griechische Berichte mit:

«Omer Pascha belagert fortwährend seinen Neffen in Berat. Omer scheint durch folgende Vorfälle, die zu unsrer Kenntniß gelangt sind, bei der hohen Pforte in Ungnade gefallen zu seyn. Am 9. Juni reiste ein Offizier der hohen Pforte in Begleitung von hundert und fünfzig Janitscharen von Konstantinopel nach Prevesa mit dem Befehle an den Mousselim von Prevesa ab, ihm von Seite der Regierung die Festungen Prevesa, Vonitza, Arta, Parga, Bucintro und Souli zu übergeben. Dieser, weit entfernt, den Abgesandten seines Herrn aufzunehmen, ließ die Thore schließen. Der Offizier zog sich in das griechische Dorf Kanarma zurück, reiste am folgenden Tage ab, und erfuhr die nämliche Behandlung zu Janina, nach den Befehlen, welche man von Omer Pascha erhalten hatte.

«In der Festung Arta liegen nur 150 Türken; 400 Christen bewohnen die Stadt.

«Der Pascha von Scutari kann seine Truppen nicht in Thätigkeit setzen; sie fordern gebieterisch ihren rückständigen, und dann einen vierteljährigen Sold als Vorschuß.

«Die Griechen, welche erfahren hatten, daß Jussuf Pascha 8000 Mann versammelt hatte, und Willens war, davon 3000 Mann nach Zeituni und 1500 Mann nach Patratziki zu senden, haben sich gleich nach diesen beiden Punkten in Marsch gesetzt, um sich der Engpässe zu bemächtigen.

«Der griechische General Cataiskazi, den der Fürst Maurocordato bei der Regierung eines Einverständnisses mit dem Feinde beschuldiget hatte, war, dieses Verbrechens überzeugt, vor eine Militär-Kommission gestellt worden, und seine Richter hatten ihm, da er Reue heuchelte, das Leben geschenkt. Kaum sah er sich wieder in Freiheit, als er sich zu einer Bande von 6—700 Mann gesellte, sich der Ufer des Aspropotamo bemächtigte, 4—5 Dörfer wegnahm, und gegen die Engpässe von Tricala zog, um sich mit dem türkischen Kommandanten zu vereinigen, und durch dieses Mittel das westliche Griechenland zu empören. Sobald dieses Ereigniß

bekannt wurde, gingen der General Stournaris und der Obrist Liakita zu seiner Verfolgung ab. Cataiscaki wurde bald bei dem Dorfe Klinobo, dann in der Gegend von Kotsica erreicht und geworfen, und zog sich auf Agrafa zurück. Allein er stieß auf den General Bango, wurde gänzlich geschlagen, und verlor 150 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen. Nach dieser letzten Niederlage warf er sich, an der Ausführung seines Plans verzweifelnd, in das Kloster St. Anastasius, bei Karpenissi, wo er von den beiden griechischen Generalen belagert wird, die sich dieses Postens bald zu bemächtigen hoffen. In Folge dieses kleinen Treffens sind 30,000 Schafe, eine Menge Ochsen, Ziegen und Maulthiere in unsre Hände gefallen.

„Bei der Uebergabe von St. Anastasius werden die 5500 Mann welche dieses Kloster belagern, sich mit dem General Tzionca vereinigen, der mit 1000 Mann in der Gegend von Arta steht, um in Verbindung mit denselben diese Festung anzugreifen.

„Die Griechen beunruhigen die Türken in Thessalien; Streifparteien tödten den Feind, und empören Dörfer und Flecken. Ein Kapitän, der bei Malacasi im Hinterhalt lag, hat sich unversehens auf ein türkisches Korps geworfen, welches den kaiserlichen Schatz bedeckte, dasselbe zerstreut, 40 Mann getödtet und sich der Kasse bemächtiget, worin sich 700,000 Piaster befanden. Ein anderer Kapitän hat mit Ungestüm ein feindliches Korps, welches den Festungen Vieh zuführte, angegriffen, dasselbe geworfen, und ihm 15,000 Schafe genommen."

Napoli di Romania, 12. Juli. Die Insel Caso sieht von neuem die Kreuzesfahne wehen. Die Griechen, welche sich auf die steilsten Felsen ihres Vaterlandes zurückgezogen hatten, haben eine Verstärkung von 1500 Mann erhalten; sie stürzten hierauf über die Barbaren her, die 2000 Mann stark waren, während eine griechische Flotten-Abtheilung in den Hafen einlief. Das Treffen war weder lang, noch hartnäckig. Die Muselmänner, sämmlich egyptische Truppen, wurden überfallen, geschlagen, niedergeschossen, und nicht ein einziger entging der gerechten Wuth der Griechen. Kanonen, Gepäcke, Kriegs- und Mundvorrath, Alles ist in die Hände der Vertheidiger des Kreuzes gefallen. Diese offizielle Nachricht ist durch den Präsidenten des vollziehenden Rathes bekannt gemacht worden.

Hydra, 16. Juli, Abends. Kaum ist die frohe Nachricht von der Wiedereroberung Ipsaras bekannt, als schon wieder gute Nachrichten eintreffen. Die Ipsarioten haben die Egyptier in der Gegend von Canea geschlagen und sie genöthiget, sich in diese Festung einzusperren. Die Felder und Thäler sind wieder in den Händen der Insurgenten. Eine in der Umgegend von Polycastro durch Ismael Gibraltar versuchte Landung hat keinen Erfolg gehabt, und die Ungläubigen, überall zurückgeworfen, haben sich in ihren Hoffnungen getäuscht.

Bekanntmachung.

Die Passage durch das Markmannsgassen-Thor ist für Fußgänger an den Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag hindurch, an den Wochentagen aber, nur während der Zeit, wo nicht gearbeitet wird, wieder zulässig. Köln, den 28. August 1824.

Königl. Preuß. Commandantur. Freiherr von Ende.

Königl. Preuß. Polizei-Präsidium, von Struensee.

Am künftigen Freitag den dritten September, Vormittags eilf Uhr, soll, auf den Grund der auf dem Stadtsekretariate zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, zur Versteigerung folgender, zur Ausführung des neuen Justizgebäudes erforderlichen Arbeiten an den Mindestfordernden geschritten werden:

	Rthlr.	Sgr.	Pf.
a) Tischlerarbeiten in fünf Loosen, veranschlagt zu	4302	1	—
b) der Glaserarbeiten zu	2702	12	—
c) der Anstreicherarbeiten	1142	17	3
d) der Pflasterarbeiten	838	16	—

welches andurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Köln, den 25. August 1824.

Königliches Oberbürgermeisteramt.

Tief gerührt erfülle ich die traurige Pflicht, meinen Verwandten und Freunden die Anzeige zu machen, daß es der Vorsehung gefallen hat, meinen innigst geliebten Vater, Arn. Jos. Wachendorff, am 21. dieses, um acht Uhr Abends, in ein besseres Leben zu sich zu nehmen. Vorbereitet mit den hh. Sakramenten der katholischen Kirche, entschlief er an den Folgen einer Leberverhärtung, im 58. Jahre seines Alters, wovon er 8 in der glücklichsten Ehe, und 21 im Witwerstande verlebte, ganz ergeben in des Höchsten Fügung.

Das von meinem seligen Vater geführte Ledergeschäft werde ich ohne die mindeste Abänderung, unter derselben Firma, wie früher, fortsetzen, und empfehle mich dem Wohlwollen meiner Geschäftsfreunde bestens. Köln, den 26. August 1824.

Cath. W-chendorff.

Mittwoch den 15. September, Nachmittags zwei Uhr, werden zu Ahrweiler, in dem Hause des dasigen Wirthes Herrn Anton Joseph Ludwig, folgende, der Fallit-Masse von Franz Andreas Schiesser zugehörige Immobilien durch Herrn Notar Kriechel den Meist- und Letztbietenden, unter definitivem Zuschlag, öffentlich verkauft.

Pinten.	Ruthen.	Fuß.	Benennung.	Lage.
„	— 5 —	15	Weingarten	im Pintchen,
2	— 4 —	9	„	im langen Weingarten,
„	— 6 —	13	„	auf Humschenberg,
3	— 8 —	6	„	im Thränenthal im Auel,
4	— 3 —	4	„	am Leichenweg,
5	— 4 —	7	„	in der Delden,
1	— 3 —	13	„	im Acker,
3	— „ —	„	„	unter Steinkaul,
1	— 6 —	5	„	auf'm Steinweg,
1	— 3 —	1	Feld	in der Helten,
1	— 9 —	3	„	auf der Bitzen,
4	— 7 —	3	„	auf'm mittleren Stommerich.

Die Bedingungen sind bei Herrn Notar Kriechel und dem Unterzeichneten einzusehen. Köln, den 27. August 1824.

Der Syndic der Masse von F. A. Schieffer,
Max Jos. Meurers.

Die Versteigerung der von dem Fallimente von Joh. Bapt. Hirn herkommenden großen Sammlung gebrannter Gläser wird am 13. September, des Morgens von 10 bis 1 Uhr, beginnen, und die folgenden Tage, um die nämlichen Stunden, fortgesetzt werden. Von heute an ist den schaulustigen Liebhabern der Zutritt von 11 bis 1 Uhr in dem Hause im Filzengraben Nro. 12 täglich gestattet.

Köln, den 29. August 1824.

Der Syndik des Falliments,
J. A. Hahnenbein.

Das mehrmalen angekündigte Schmelzgemälde, den Heiland vorstellend, wird im nämlichen Hause, statt Nachmittags 3 Uhr, am 13. September, des Morgens um 12 Uhr, zum Verkauf ausgestellt werden.

Der Syndik des Falliments von Fr. Andr. Schiesser,
Max Jos. Meurers.

Oeffentlicher freiwilliger Verkauf des Godenauer Hofes.

Am Freitag den 10. September laufenden Jahres, Nachmittags 5 Uhr, wird in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, das dahier zu Köln hinter St. Peter gelegene, zu jedem ausgedehnten Geschäftsbetrieb, und insbesondere zu einer großen Gastwirthschaft sich eignende Haus, zum Godenauer Hof genannt, — anhabend mehrere gewölbte Keller, einen neu erbauten großen Garten-Saal, mehrere Zimmer und Säle, so wie zwei Gärten und sonstige Zubehörungen, einer öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbiethenden ausgesetzt, und bei etwa nicht erfolgendem Zuschlage, auf mehrere Jahre meistbiethend verpachtet werden.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Roffers, Notar.

Vor dem unterzeichneten Notar werden am Mittwoch den 1. und am Donnerstag den 2. September, Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, die in dem Hause des Herrn Welter am Nippes befindlichen 1) Kühe, Pferde, Rinder, Kälber, Schweine, alle von vorzüglich guter Qualität, sowohl für Landwirthe, als Handelsleute und Metzger, 2) Ackergeräthe, als Wagen, Karren, Pflüge, Eggen, Achsen, Pflugsbretter, Wagengestelle, 2 Wellen und einige neue unfertige Karren, 3) eine Partie neue Esten-Bretter von 4, 5 und 6 Zoll dick, für Tischlerarbeit, 4) eine Partie leerer Fässer, und 5) ein vollständiges Schmiedegeschirr, öffentlich, gegen baare Zahlung, versteigert.

Hahn

Oeffentlicher Verkauf.

Montag den 20. September, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, das dahier auf der Herzogstraße Nro. 11 gelegene, in einem guten Stande befindliche Haus, zum provisorischen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgesetzt werden. Bedingungen und Taxe erfährt man beim Unterzeichneten.

von Gal.

Der definitive Verkauf

der beiden der Wittwe und den Kindern Jacob Dansard zugehörigen,

unter Nro. 9 in der Bechergasse und

unter Nro. 142 auf der Severinstraße in Köln

gelegenen Häuser, wird übermorgen Dinstag den 31. lauf. Mon., Nachmittags 3 Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten, Glockengasse Nro 2, unter den daselbst einzusehenden Bedingungen, Statt haben. Köln, den 29. August 1824.

H. Flamm, K. Notar.

Das zu Köln am Hahnenstraßer Walle Nro. 14 gelegene, dermalen vom Gärtner Johann Esser bewohnte Haus, soll am künftigen Freitag den 3. September, um 3 Uhr Nachmittags, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars in Köln, Apostelnstraße Nro. 11, öffentlich zum Verkauf ausgestellt, und kann gleich bezogen werden.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu vernehmen.

Offermann.

Donnerstag den 16. nächstkünftigen Monats September, Vormittags 10 Uhr, werden im Wirthshause zur Krone in Fühlingen bei Herrn Paul Zaun durch unterzeichneten königlichen Notar, unter den bei demselben, oder auch bei Herrn Advokat-Anwalt Firmenich zu vernehmenden Bedingungen, folgende zu Feldkastel, Bürgermeisterei Wurringen, gelegene Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, nämlich:

1) Ein Wohngebäude, mit Zubehörungen, unter welchen eine neue in Stein gebaute Scheune ist, nebst hinter liegendem Garten, das Ganze enthaltend circa drei Morgen, anstoßend von beiden Seiten an Hospitals Ländereien, Vorhaupt der Weg durchs Dorf;
2) Ein Stück Ackerland, hinter dem besagten Garten, ein Morgen groß, gelegen einerseits Theodor Auweiler, Vorhaupt der Kirchweg;
3) Ein Acker von dreißig Morgen, nahe beim Dorf, im sogenannten Leiher Acker, einerseits, Kölnwärts, Theodor Obladen, und andererseits, Dorfwärts, zu Theodor Esser, Vorhaupt, Rheinwärts, Hospital-Land.

Das Wohngebäude hat eine angenehme Lage. Die Stücke unter Nro. 1 und 2 können zusammen ausgesetzt werden; das Stück unter Nro. 3 aber wird theilweise in Parzellen, jedoch nicht unter drei Morgen, ausgesetzt; vor dem definitiven Zuschlage der Parzellen wird das Ganze zusammen ausgesetzt.

Zur Hoven.

Das dahier zu Köln in der Komödienstraße unter der alten Nummer 39/30, neuen Nummer 37, gelegene, der Frau Wittwe Lülsdorff und ihren Kindern gemeinschaftlich zugehörige Haus, mit Ausgang auf die Burgmauer, soll Dinstag den siebenten September l. J., Nachmittags drei Uhr, auf der Schreibstube des Unterzeichneten, dahier auf Gereonstraße Nro. 19, unter den daselbst offen liegenden Bedingungen, zum öffentlichen vorläufigen Verkaufe ausgestellt werden.

Bürgers, Notar.

Verkauf von Grasgewächs auf sechsmonatlichen Kredit.

Am Donnerstag den 2. zukünftigen Monats September, Morgens 10 Uhr, soll zu Bergheim an der Erft, bei dem Wirthen Paul Müller, das diesjährige Grasgewächs von 80 Morgen Wiesen, in den Bergheimer und Bergheimerdorffs-Benden gelegen, dem Herrn Notar Frentz daselbst zugehörig, öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 9. des kommenden Monats September, Abends sechs Uhr, wird der Unterzeichnete in dem Lempertz'schen Saale, Sternengasse Nro. 10 dahier, eine freiwillige öffentliche Versteigerung von

36 Fuder ganz reinen 1819r Moselweinen

und 10 Fuder „ „ 1822r „

halten, worunter ganz vorzügliche Proben sich befinden. — Die Bedingungen und Zahlungstermine werden am Verkaufstage näher bekannt gemacht.

J. Wehn.

In einer Stadt am Rhein wird in einer Ellenwaarenhandlung ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft darüber ist bei der Expedition zu haben.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag den zweiten September dieses Jahres, Morgens zehn Uhr, wird Unterzeichneter auf dem Heumarkte zu Köln eine junge Kuh und ein circa funfzig Pfund schweres Schwein dem Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, verkaufen.

Köln, den 28. August 1824. Hoegel.

Mittwoch den 1. September wird in dem hiesigen privilegirten Leihhause im ehemaligen Minoritenkloster mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist gestandenen Pfänder, nämlich von den Monaten Juni und Juli 1823, bestehend in Pretiosen, Gold, Silber, Kleidung &c., durch die vereideten Taxatoren angefangen werden.

Der Unternehmer, J. Stern.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Ein in Leder geb. Fol.-Band mit 58 feinen Kupfern, vorstellend Scenen aus der franz. Revolution, nebst Beschreibung derselben in franz. Sprache, 10 Thlr. Eine goldene Uhr, 10 Thlr. Eine doppelte Pistole, 2 Thlr. 10 sgr. Lafontaine, das Kind v. Schlachtfelde, 3 Bde., 1 Thlr. Bilderbeck, Ludolph's Lehrjahre, 3 Bde., 1 Thlr. Lafontaine, Raphael oder das stille Leben, 10 sgr. Spieß, Biographien der Selbstmörder, 4 Bde., 1 Thlr. 10 sgr. Spieß, Hans Heiling, 4 Bde., 1 Thlr. Spieß, Leben und Thaten des Jakob von Buchenstein, 4 Bde., 1 Thlr. Spieß, kleine Erzählungen, 3 Bde., 20 sgr. Lafontaine, Tinchen oder die Männerprobe, 2 Bde., 20 sgr. Lafontaine, Rudolph und Julie, 2 Bde., 15 sgr. Dessen Naturmensch, 15 sgr. Dessen Herrmann Lange, 2 Bde., 20 sgr. Dessen Theodor, 2 Bde., 20 sgr. Dessen Saint Julien, 15 sgr. Dessen Henriette Bellmann, 2 Bde., 20 sgr. Briefe werden nur frankirt angenommen.

Morgen Montag und folgende Tage

Bücherversteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

18,000 Rthlr. liegen gegen gerichtliche Hypothek in hiesigem Kreise ganz oder theilweise, jedoch nicht unter 2000 Thlr., zum Austhun bereit. Wo? sagt die Expedition.

Tanzlehrer Mertens, jetzt wohnhaft auf der Trankgassen-Ecke, am Abgange des Margarethen-Berges Nro. 4, empfiehlt sich bestens.

Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, wird als Marqueur gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In der St. Laurenzstraße wird ein erfahrnes Küchenmädchen gegen guten Lohn gesucht. Wo näher? sagt die Zeitungs-Expedition.

Louise Guénard, Hohestraße Nro. 144, empfiehlt sich im Neuwaschen der Shawls und Umschlagstücher, Seidenstoffen, Tülle, Gaze, Crep, Spitzen und Blonden; auch stopft solche die Spitzen und Tülle ganz wie neu.

Ein auf'm großen Buttermarkt gelegenes Hauß N.° 41, mit einem Hinterbau, zusammen 3 große, 9 kleine Stuben, 3 Küchen, Steinweg, Schobben, gewölbten Keller und Regensarg enthaltend, in Brandmauren im besten Zustand stehend, ist in 15 Jähriger Zahlungsfrist zu verkaufen; Bescheid hierüber wird auf'm Waydmarkt in N.° 16 gegeben.

Zwei oder drei meublirte Zimmer sind zu vermiethen in der Schilderergasse Nro. 47.

Zu verkaufen das Haus Nro. 5 in der Antonittenstraße. Bescheid zu haben in der Follerstraße Nro. 91.

Zu verkaufen, wegen Mangels an Raum, ein bequemer Reisewagen mit Bache, in gutem Zustande, dann ein schönes Fournaise von ovaler Form, noch wenig gebraucht. Ein eisernes Gitterthor von 10 Centner steht ebenfalls billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen unter Fettenhennen in Nro. 9.

In der Komödienstraße Nro. 18 fährt am 31. d. ein leerer Wagen nach Aachen und nach Neuß.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen Gönnern mit seiner ganz neu eingerichteten Schneidbohnen-Mühle.

Hil. Stockhausen, in der Lintgasse Nro. 22.

In der Antonsgasse Nro. 5 wird, außer den bekannten Weinen, guten rothen, das Berliner Quart zu 12 Stüber, verzapft.

Heute Sonntag den 29. August, zum Beschluß der Rochus-Kirmeß, Tanzmusik bei Hub. Klüsch in der Bäckerzunft.

Heute Sonntag den 29. August, zum Beschluß der Rochus-Kirmeß, wohl besetzte Tanzmusik bei Jos. Jaeger im Godenauer Hofe, hinter St. Peter.

(Hierbei das Beiblatt Nro. 16.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.